

Beim Einsatz defekter Paletten droht Bußgeld

Betriebssicherheitsverordnung und Produktsicherheitsgesetz beachten

Von Jens Kohagen
und Bernhard Hector

Wer defekte Europaletten zum Tausch übergibt oder im eigenen Unternehmen als technische Arbeitsmittel einsetzt, verstößt gegen das Produktsicherheitsgesetz (ProdSG). Das erklärte Karl-Josef Müller von der Gewerbeaufsicht Koblenz am Dienstag auf dem 11. DVZ-Paletten-symposium in Köln. Es droht ein Bußgeld von bis zu 100 000 EUR.

Gebrauchte Europaletten sind unbeladene „Waren“ im Sinne des Produktsicherheitsgesetzes, im beladenen Zustand „technische Arbeitsmittel“, erklärte Müller. In beiden Fällen müssen sie so beschaffen sein, dass sie die Sicherheit und Gesundheit des Verwenders und von Dritten nicht gefährden. Die Paletten müssen also gebrauchsfähig sein. Das sind sie in der Praxis aber oft nicht, wenn sie im Tauschverfahren den Lkw-Fahrern übergeben werden.

Ist die Palette defekt, darf sie weder innerbetrieblich genutzt noch in Verkehr gebracht werden. Sie darf also auch nicht einem Transporteur oder seinen Fahrern als Europalette im Tausch übergeben werden. Somit muss der Empfänger palettierter Waren vor der Rückgabe die Europaletten nach gebrauchsfähig und nicht gebrauchsfähig sortieren.

Anzeige bei der Behörde. Übergibt ein Beteiligter defekte Paletten im Tausch, macht er sich strafbar. Er riskiert nicht nur, dass der Fahrer die Annahme ablehnt. Der Frachtführer kann auch Anzeige bei der Marktüberwachungsbehörde erstatten. Das ist durch Anruf

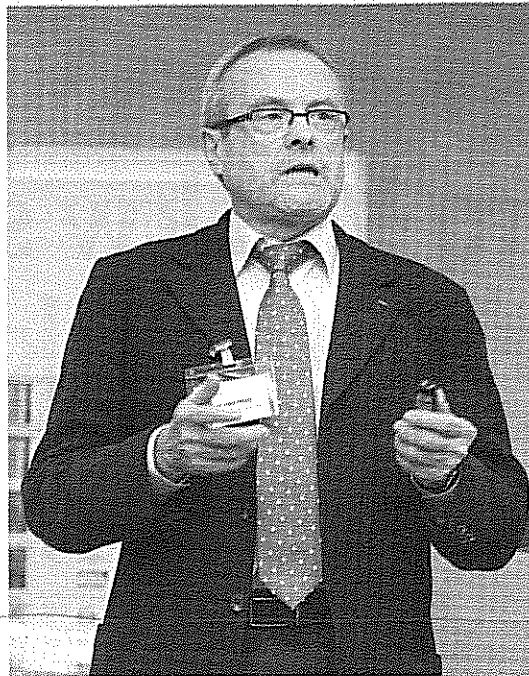


Foto: Schmauch

Gewerbeaufseher Karl-Josef Müller: „Auf Anzeigen reagieren wir innerhalb weniger Wochen.“

bei der Behörde oder anonym über das Internet möglich.

Die Marktüberwachungsbehörden nennen sich in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich und sind für die Gewerbeaufsicht sowie für Verbraucher- und Arbeitsschutz zuständig. Sie überwachen routinemäßig Betriebe und werden auch aufgrund von Anzeigen tätig. Das geschieht laut Müller oft innerhalb weniger Wochen.

Werden bei einer Vor-Ort-Inspektion Mängel bei der Palettenorganisation festgestellt, erhält der Betrieb einen Inspektionsbrief, in dem Mängel

aufgelistet werden. Auch kann die Behörde konkrete Anordnungen treffen, etwa eine Untersagungsverfügung oder die Rücknahme nicht gebrauchsfähiger Produkte anordnen.

Wird gegen eine solche Anordnung verstoßen, sind nach dem seit Donnerstag geltenden neuen Produktsicherheitsgesetz Geldbußen bis zu 100 000 EUR möglich. Kommen Personen bei einem Unfall aufgrund defekter Paletten zu Schaden, ist auch der Staatsanwalt involviert.

Dokumentieren. Nicht gebrauchsfähige Paletten, deren Mängel der Verwender selbst nicht beheben kann oder darf, müssen durch einen lizenzierten Betrieb repariert werden.

Geht das nicht, gelten diese Europaletten als „Holzabfall“. Auch in diesem Zustand dürfen sie – getrennt von gebrauchsfähigen Paletten – transportiert werden. Das ist aber nur mit einem entsprechenden Transport- oder Verwendungsauftrag zulässig. Auf jeden Fall sollte der Frachtführer, der nicht gebrauchsfähige Paletten übernimmt, klarstellen und dokumentieren, dass es sich nicht um Tauschpaletten handelt. Aus den Papieren sollte hervorgehen, dass reparaturbedürftige Paletten oder Holzabfälle transportiert werden.

DVZ 3.12.2011
www.lcsms.de